



Liebe Pfungstädterinnen und Pfungstädter,

am 14. März haben Sie die neue Stadtverordnetenversammlung gewählt. Auch wenn diese kein Parlament im eigentlichen Sinne ist, so hat die von Ihnen bestimmte Volksvertretung in der Hessischen Gemeindeordnung dennoch einen ähnlichen Charakter. Die Stadtverordneten wählten in ihrer konstituierenden Sitzung am 19. April den neuen Magistrat.

Diesem gehören in Pfungstadt eine Stadträtin und zehn Stadträte sowie ich als Bürgermeister an. Diese zwölf Personen stellen sozusagen die „Stadtregierung“ dar. Heute möchten wir Ihnen die Menschen, die den neuen Magistrat bilden, näher vorstellen. Es sind zahlreiche neue Gesichter dabei und einige waren bereits in der vergangenen Legislaturperiode Mitglied dieses obersten Verwaltungsorgans unserer Stadt.

Neu ist auch, dass ich mehr als bisher geschehen von meiner gesetzlich klar geregelten Geschäftsverteilungskompetenz Gebrauch machen und Verantwortung breiter verteilen werde.

Liebe Pfungstädterinnen und Pfungstädter,

am 19. April wurde ich anlässlich der konstituierenden Sitzung der neu gewählten Stadtverordnetenversammlung zum Ersten Stadtrat gewählt. Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben – sowohl bei den Stadtverordneten in der konstituierenden Sitzung, als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern, die bei der Kommunalwahl über die Liste oder auch direkt für mich gestimmt haben. Die vielen Glückwünsche nach den Wahlen haben mich ermutigt weitergehende Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zu übernehmen. Die spontanen Reaktionen und der positive Zuspruch aus der Bürgerschaft sind für mich zusätzliche Motivation, mich mit großem Engagement den neuen Aufgaben zu widmen.

Ein paar Worte über mich und meinen Werdegang

Mit Fug und Recht kann ich behaupten, ein „echter Pungschter“ zu sein. Mein Hauptwohnsitz ist und bleibt Pfungstadt. Hier bin aufgewachsen, habe die Friedrich-Ebert-Schule besucht, am Justus-Liebig-Gymnasium in Darmstadt mein Abitur gemacht und in Frankfurt an der Goethe-Universität Volkswirtschaft studiert. Nach meinem Examen zum Diplom-Volkswirt ermöglichte mir die Frankfurter Sparkasse von 1822 als Volontär die Ausbildung zum Bankkaufmann. Beruflich war ich in den 80er Jahren bei einer amerikanischen Bank in Frankfurt tätig, danach wechselte ich zu einer Landesbank mit Sitz in Düsseldorf. In beiden Häusern war ich für die Betreuung von Großkunden und vermögenden Privatkunden verantwortlich. Meine Fachgebiete waren Liquiditätsmanagement, die Optimierung von Bilanzstrukturen, die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie Strategische Planung. In meiner Freizeit habe ich als Jugendlicher und Aktiver beim TSV Pfungstadt Handball gespielt und ehrenamtlich

Einzelne Aufgabenbereiche werden künftig von Magistratsmitgliedern weitgehend eigenverantwortlich übernommen und betreut. Dies führt dazu, dass Kompetenzen besser genutzt und die Verantwortung für das Handeln des Magistrats auf mehrere Schultern verteilt wird.

Die Vertretung des Bürgermeisters in verschiedenen Bereichen und durch mehrere Magistratsmitglieder ist in unseren Partnerstädten Gradignan (F) und Figline e Incisa Valdarno (I) absolut üblich. Dort habe ich wahrgenommen, dass diese Form der Aufgabenverteilung diverse Vorteile für alle Beteiligten bedeutet und ich möchte dies daher auch für unsere Stadt nutzen.

Im Unterschied zu den Partnerstädten im Süden Europas, wo der Bürgermeister sich seine Magistratsmitglieder selbst aussuchen darf, ist das in der Hessischen Gemeindeordnung so nicht vorgesehen. Hier bestimmt die Stadtverordnetenversammlung, die letztlich politisch gänzlich anders entscheiden kann, als der Bürgermeister, wer ein Amt im Magistrat bekommt. Keine einfache Gemengelage, da Zusammenarbeit und

Jugendmannschaften trainiert – eine Aufgabe, die mir sehr viel Spaß gemacht hat. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Über die Jahre ist mit dem sozialen und sportlichen Umfeld meine Verbundenheit zur Stadt und zur Region stetig gewachsen. Obwohl meine früheren beruflichen Verpflichtungen zeitweise mit viel Reisezeitigkeit verbunden waren, ist Pfungstadt immer meine Heimatstadt geblieben. Meine Frau und ich fühlen uns hier zuhause.

Wie kam ich zur Politik?

Zwar habe ich mich schon immer für Politik interessiert, aufgrund der häufig wechselnden Aufgabengebiete im In- und Ausland war es mir zeitlich nicht möglich, mich neben meinen beruflichen Verpflichtungen auch noch politisch zu engagieren. Zur Kommunalpolitik kam ich erst nach meinem Wechsel in den Ruhestand. Die UBP Unabhängige Bürger Pfungstadt fragten mich anlässlich der Kommunalwahl 2016, ob ich Interesse hätte, die Wählervereinigung im Magistrat zu vertreten. Ich überlegte nicht lange. Mich reizte die Aufgabe unmittelbar an der Umsetzung politischer Beschlüsse mitwirken zu können. Von den Erfahrungen, die ich in der vergangenen Legislaturperiode sammeln konnte, profitiere ich natürlich auch in meiner neuen Funktion als Erster Stadtrat.

Was habe ich in der vergangenen Legislaturperiode erreicht?

Die Magistratssitzungen finden, das ist gesetzlich so gewollt, in nicht-öffentlichen Sitzungen hinter verschlossenen Türen statt. Dem Bürgermeister ist es vorbehalten in der Stadtverordnetenversammlung die Position der Verwaltung bzw. des Magistrats zu vertreten. Insofern hat das Wirken der Stadträte leider kaum Publizität. Im Auftrag des Bürgermeisters und mit tatkräftiger Unterstützung der jeweiligen Amtsleiter habe ich mich besonders für die Interessen der Vereine

Verantwortungsdelegation immer auch mit Vertrauen zu tun haben. Dieses kann man sich nicht gegenseitig verordnen – es muss wachsen.

Trotz des politisch etwas turbulenten Beginns dieser Legislaturperiode bin ich nach den ersten Gesprächen, die ich mit den neuen Stadträten bereits führen konnte, zuversichtlich, dass wir eine gemeinsame (Vertrauens-)Basis entwickeln werden, auf der eine gute Zusammenarbeit möglich sein wird. Das ist auch dringend notwendig, da wir auch weiterhin wechselnde politische Mehrheiten haben und sich keine „Regierungsmehrheit“ finden konnte. Diese Tatsache führt meiner Erfahrung nach nicht wirklich dazu, dass Entscheidungsprozesse einfacher und schneller werden. Umso wichtiger ist eine gute Vorarbeit im Magistrat, der als Kollegialorgan der Verwaltung grundsätzlich unpolitischer handeln sollte, als die Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung.

Die Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam als Magistrat, aber auch als kommunalpolitisch Tätige und generell als Gesellschaft stellen müssen, sind in vielerlei Hinsicht bedeutsam und zukunftsweisend.

eingesetzt. Dabei war es immer mein Ziel, die Vereine gleich zu behandeln. Die Vereinsförderung sollte ausgewogen und angemessen sein. Konkret habe ich die Richtlinien der Stadt Pfungstadt für die Förderung der Städtepartnerschaften entworfen und inhaltlich mit dem Vorstand des Partnerschaftsvereins abgestimmt. Ferner habe ich mich für die Bereitstellung einer städtischen Bürgerschaft zum Bau der neuen Tennishalle eingesetzt. Die Gespräche mit den jeweiligen Vereinsvorständen waren immer konstruktiv und zielführend.

Aufgrund meiner beruflichen Erfahrungen habe ich mich dafür eingesetzt, dass wir wirtschaftlich und sparsam mit den knappen Mitteln umgehen, die für die Schaffung und den Erhalt der städtischen Infrastruktur sowie für freiwillige und soziale Leistungen verfügbar sind. Kommunale Aufgaben müssen erfüllt werden, sie dürfen die Bürgerinnen und Bürger aber nicht über Gebühr belasten.

Was habe ich in der vergangenen Legislaturperiode gelernt?

Ich habe mit gesundem Menschenverstand, Lebenserfahrung und Fachwissen gewissenhaft und unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen die Aufgaben bewältigt, die mir als Stadtrat übertragen wurden. Gerade in der Kommunalpolitik halte ich es für wenig hilfreich, sich von parteipolitischen Ideologien leiten zu lassen. In manchen Situationen ist es jedoch nicht einfach mit Argumenten und Fakten zu überzeugen. Letztendlich kommt es in den Gremien immer auf Mehrheiten an.

Was erwartet uns in den kommenden Jahren?

Die wesentlichen Herausforderungen für die Stadt sind im Wahlkampf ausführlich zur Sprache gekommen: Wohnraum, Kinderbetreuung, Natur und Umwelt, Verkehrsplanung, Mittelzentrum, Schwimmbad,

Sich auf die Bewältigung dieser Herausforderungen zu konzentrieren, ist Kern der Verantwortung aller Mandatsträgerinnen und Mandatsträger. Ich setze hier auf ein Miteinander und bin nach den ersten Wochen sehr zuversichtlich, dass uns dies auch im Magistrat gelingen wird.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Magistratsmitgliedern, in dieser neuen Konstellation. Gleichzeitig möchte ich Sie alle dazu ermuntern, sich künftig mit Fragen und Anliegen zu den verschiedenen Themenfeldern direkt an das zuständige Magistratsmitglied zu wenden. Die verschiedenen Zuständigkeiten entnehmen Sie bitte den Informationen auf dieser Seite. Wir alle sind gerne für Sie da!

Herzliche Grüße,
Ihr Bürgermeister

Patrick Koch

Hessentag und vieles mehr. Die Aufgaben sind vielfältig, es gibt genug zu tun. In Absprache mit dem Bürgermeister werde ich mich dort einbringen, wo ich mit meiner Kompetenz und meiner Erfahrung den größten Nutzen für die Stadt und ihre Bürger bringen kann. Die Corona-Pandemie wird Bremsspuren hinterlassen, die uns zwingen werden mit den knappen Haushaltsmitteln noch sparsamer und effizienter umzugehen. Gerne will ich meinen Beitrag leisten, Lösungen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen zu finden.

Ich freue mich auf eine konstruktive, sachorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den politischen Vertretern aller Parteien ebenso wie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Das Wohl der Stadt und ihrer Bürger werden bei mir immer im Vordergrund stehen. Ich wünsche mir, dass wir alle gemeinsam bürgernah agieren und ein offenes Ohr für unsere Mitbürger haben. Nur so können wir die Stadt voranbringen und die anstehenden Aufgaben erfolgreich bewältigen.

In diesem Sinne,
Ihr

Horst Knell

Erster Stadtrat



Vorstellung des neu gewählten Magistrats der Stadt Pfungstadt

Erster Stadtrat Horst Knell (UBP)
Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters
E-Mail: horst.knell@pfungstadt.de
Jahrgang: 1953
Beruf: Bankkaufmann (im Ruhestand) / Dipl.-Volkswirt

Als Erster Stadtrat ist Horst Knell der demokratisch gewählte „Allgemeine Vertreter“ des Bürgermeisters. So ist es in der Hessischen Gemeindeordnung verankert. Horst Knell lädt bei längerer Abwesenheit von Bürgermeister Patrick Koch zu den Sitzungen des Magistrats ein und leitet diese. Auch vertritt er diesen bei Verhinderung oder nach vorheriger Abstimmung bei Treffen von Bürgermeistern auf Landkreisebene und in den Gremien des Hessischen Städtetages. Aufgrund seiner beruflichen Expertise und Erfahrung wird er auch bei Großprojekten (z. B. Schwimmbad, Bau der Tennishalle, Hessentag) konzeptionell mitarbeiten. Konkret ist er beauftragt das Berichtswesen zur effizienteren Steuerung und Kontrolle des Haushaltsvollzugs zu überarbeiten.

Stadtrat Hans-Joachim Heist (SPD)
Stadtrat für Kultur, Sport und Ehrenamt
E-Mail: hans_joachim.heist@pfungstadt.de
Jahrgang: 1949
Beruf: Schauspieler

Stadtrat Heist war vor einigen Jahren bereits kommunalpolitisch tätig und ist erstmals in den Magistrat der Stadt Pfungstadt gewählt worden. Dort wird der im Stadtteil Eschollbrücken lebende Schauspieler Hauptansprechpartner für die Vereine, für Kultur und Sport sein. Auch Museum, Bücherei und Archiv fallen in seinen Zuständigkeitsbereich. Hans-Joachim Heist ist vom Bürgermeister zudem mit der Leitung der Kulturkommission beauftragt und fungiert als Ansprechpartner für die 900-Jahr-Feier des Stadtteils Eschollbrücken-Eich. Ferner wird er gemeinsam mit dem ebenfalls in Eschollbrücken verwurzelten StR Lilge den Ortsbeirat Eschollbrücken-Eich betreuen.

Stadtrat Christian Poplutz (CDU)
Ansprechpartner ÖPNV, Vertreter der Stadt im Städte- und Gemeindebeirat der DADINA
E-Mail: christian.poplutz@pfungstadt.de
Jahrgang: 1971
Beruf: Volljurist / Referatsleiter beim Hessischen Rechnungshof

Stadtrat Poplutz wird sich vorrangig mit dem Öffentlichen Personennahverkehr beschäftigen. Er vertritt die Interessen der Stadt Pfungstadt im Beirat der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation, welcher die Gremien der DADINA bei Fahrplan- oder Linienveränderungen berät.

Stadtrat Ludwig Gantzert (SPD)
Finanz- und Personaldezernent
E-Mail: ludwig.gantzert@pfungstadt.de
Jahrgang: 1954
Beruf: Chemielaborant in Ruhestand

Der seit vielen Jahrzehnten insbesondere im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss tätige Kommunalpolitiker ist erstmals im Magistrat tätig. Von Bürgermeister Patrick Koch wurde er mit der Leitung des Dezernates III beauftragt. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen die Angelegenheiten des Personalamtes, des Hauptamtes und des Amtes für Finanzen. Damit ist Herr Gantzert seitens des Magistrats für diese Bereiche erster Ansprechpartner und wird künftig den Magistrat auch als dessen Vertreter im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss (HFV) vertreten.

Stadtrat Gregory Knop (UBP)
Leitung der Integrationskommission und Vertreter der Stadt Pfungstadt in der Fluglärmkommission Frankfurt
E-Mail: gregory.knop@pfungstadt.de
Jahrgang: 1950
Beruf: IT-Direktor im Ruhestand

Stadtrat Knop ist in der zweiten Legislaturperiode Mitglied des Magistrats der Stadt Pfungstadt. Er vertritt u. a. die Stadt und die Bürger als beratendes Mitglied in der „Fluglärmkommission Frankfurt“ (www.flk-frankfurt.de). In dieser Funktion steht er den Bürgern als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Fluglärmkommission ist ein nach § 32b Luftverkehrsgesetz installiertes Beratungsgremium, dem das Land Hessen, die Deutsche Flugsicherung, das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung und die Städte und Gemeinden im Einzugsbereich des Frankfurter Flughafens angehören. Zudem wurde Herr Stadtrat Knop von Bürgermeister Koch mit der Aufstellung und Leitung der „Städtischen Integrationskommission“ beauftragt, die nach § 89 der Hessischen Gemeindeordnung HGO zwingend dann zu gründen ist, wenn kein Ausländerbeirat gewählt wurde. Das ist in Pfungstadt der Fall. Die Integrationskommission soll Bürgern mit ausländischen Wurzeln (in Pfungstadt leben Menschen aus mehr als 100 Nationen) die Teilnahme an der Kommunalpolitik ermöglichen. Ein besonderer Fokus liegt auf Themenfeldern wie Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung und der Verbesserung der Lebenslagen unserer Mitbürger.

Stadtrat Klaus-Peter Riede (Bündnis90/Die Grünen)
Klimaschutz & Wald
E-Mail: klaus-peter.riede@pfungstadt.de
Jahrgang: 1954
Beruf: Rentner

Angeichts des voranschreitenden Klimawandels wird es immer wichtiger, dass auch die Städte und Gemeinden der Erderwärmung noch stärker entgegenwirken. In diesem Bereich wird Stadtrat Klaus-Peter Riede künftig verstärkt wirken und sich eng mit dem städtischen Klimaschutzbeauftragten austauschen. Weiterhin hat Bürgermeister Koch ihm die Zuständigkeit für den Pfungstädter Wald und das Moor übertragen.

Stadtrat Anton Hauser (CDU)
Kriminalpräventionsrat (KAPP), Dialog mit Glaubensgemeinschaften
E-Mail: anton.hauser@pfungstadt.de
Jahrgang: 1955
Beruf: Rentner

Wie schon in den vergangenen fünf Jahren, wird sich Stadtrat Anton Hauser auch künftig für den Dialog der Stadt Pfungstadt mit den unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften einsetzen. Zudem arbeitet Herr Hauser als Vertreter der Stadt Pfungstadt im „Kommunalen Arbeitskreis Prävention Pfungstadt (KAPP)“ mit und fungiert somit auch als Ansprechpartner für die Belange der Vorbeugung von Kriminalität.

Stadtrat Jochen Kockegei (CDU)
Stadtrat für die Koordination des Schwimmbadneubaus
E-Mail: jochen.kockegei@pfungstadt.de
Jahrgang: 1952
Beruf: Beamter a. D.

Stadtrat Kockegei wurde von Bürgermeister Koch gebeten, sein berufliches Wissen, welches er bei der Umsetzung unterschiedlicher Großbauprojekte (Klinikum Darmstadt GmbH) erworben hat, beim Neubau des Schwimmbades einzubringen. Der ehemalige Vorsitzende des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses wird die notwendigen Abstimmungen zwischen städtischem Gebäudemanagement, Dachverband Schwimmen, dem Fördermittelgeber Bundesrepublik Deutschland und dem Landkreis seitens des Magistrats eng begleiten. Zu seinem Aufgabenbereich gehört ferner die Betreuung des Ortsbeirats Hahn.

Stadträtin Birgit Scheibe-Edelmann (FGL)
Sozialdezernentin
E-Mail: birgit.scheibe-edelmann@pfungstadt.de
Jahrgang: 1954
Beruf: Hebamme im Ruhestand

Bereits in den vergangenen fünf Jahren hat Frau Scheibe-Edelmann aktiv im Magistrat mitgewirkt. Vom Bürgermeister wurde sie als erste Ansprechpartnerin des Magistrats für die Bereiche des Amtes für Familien und Soziales benannt. In der neuen Legislaturperiode, in der die Stadtverwaltung unterschiedliche Dezernate gebildet und die Aufgaben damit besser verteilt hat, leitet sie ehrenamtlich das Dezernat II. Sie ist somit für die Bereiche des Amtes für Familien und Soziales zuständig. In ihr Ressort fallen der umfangreiche Bereich der Kinderbetreuung (U3, Ü3, Schulkindbetreuung, Kinder- und Jugendförderung) sowie die sozialen Aufgaben (Wohnungswesen, Obdachlosigkeit, Asyl). Zusätzlich zu der Tätigkeit als Dezernentin ist Frau Scheibe-Edelmann weiterhin mit der Leitung des „Arbeitskreises Barrierefreiheit“ beauftragt. Sie wird künftig den Magistrat im Sozial-, Sport- und Kulturausschuss (SSK) vertreten.

Stadtrat Rolf Hecker (FW)
Vorsitzender der Gebäudekommission
E-Mail: rolf.hecker@pfungstadt.de
Beruf: Bauingenieur i. R.

Als Dipl.-Ing. bringt Stadtrat Hecker sein Fachwissen in der neu gegründeten Gebäudekommission der Stadt Pfungstadt ein und wird diese auch im Auftrag des Bürgermeisters leiten. Die Kommission wird sich mit dem Zustand, dem Nutzen und der Unterhaltung der rund 70 städtischen Gebäude beschäftigen und eine Konzeption erarbeiten, wie künftig mit den Gebäuden verfahren werden soll. Dabei werden im Zuge der Klimafreundlichkeit und der Kosten auch energetische Belange und die jeweilige langfristige Nutzung eine große Rolle spielen.

Stadtrat Jürgen Lilge (FDP)
Friedhofskommission, Brandschutzkommission
E-Mail: juergen.lilge@pfungstadt.de
Jahrgang: 1944
Beruf: Dipl.-Wirtschaftsingenieur i. R.

In den vergangenen Jahren hat der in Eschollbrücken lebende Stadtrat Lilge für die Stadtverordnetenversammlung in der Friedhofskommission mitgearbeitet, nun wurde er von Bürgermeister Koch als Magistratsmitglied mit deren Leitung beauftragt. In der Friedhofskommission beraten Gremienmitglieder, Stadtverwaltung, sachkundige Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter von Bestattungsinstituten und Kirchen über die Entwicklung der vier Friedhöfe der Stadt. Dort werden Vorschläge für den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung erarbeitet. Herr Lilge verfügt über Erfahrungen aus fünf Jahren Notfallseelsorge. Weiterhin wird Jürgen Lilge, der sich schon in der Vergangenheit für die Handlungsempfehlungen der Arbeitsgemeinschaft „Kritische Infrastruktur“ interessierte, als Vertreter des Magistrats in der Brandschutzkommission tätig sein, die sich mit den Entwicklungen im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes beschäftigt.

www.pfungstadt.de
Bleiben Sie aktuell!
www.facebook.com/pfungstadtNews
STADT PFUNGSTADT